

Norwegens größte Oppositionspartei, die sozialdemokratische Arbeiterpartiet, lehnte am Freitag einen Plan der Regierung ab, den persönlichen Gebrauch von Drogen in kleinen Mengen zu entkriminalisieren, und sagte, die Maßnahme könnte junge Menschen dazu verleiten, mit Rauschmitteln zu experimentieren. Das berichtet die Nachrichtenagentur AFP.



Cannabisraucher. (*Symbolbild: Grasgrün*)

Nach dem Vorschlag der Mitte-Rechts-Koalitionsregierung, der im Februar vorgelegt wurde, wären sowohl der Besitz als auch der Konsum kleiner Mengen von Drogen, einschließlich Heroin, Kokain und Cannabis, nicht mehr unter dem Strafgesetzbuch strafbar gewesen, aber die Konsumenten hätten weiterhin Hilfe suchen müssen.

Die Regierung brauchte jedoch die Unterstützung der Opposition im Parlament, damit der Gesetzentwurf angenommen werden konnte.

Die Arbeiterpartei ist zwar prinzipiell für die Abschaffung der Strafen für schwere Drogenkonsumenten, aber gegen die Entkriminalisierung des Drogenkonsums für die breite Bevölkerung.

Die Befürworter des Gesetzentwurfs argumentierten, dass die strafrechtliche Verfolgung von Drogenkonsumenten kontraproduktiv sei, da sie diejenigen mit Missbrauchsproblemen davon abhalte, Hilfe zu suchen, es für Angehörige schwieriger mache, Probleme zu erkennen und eine ohnehin schon verletzte Bevölkerungsgruppe stigmatisiere.

Obwohl der Gesetzentwurf am Freitag abgelehnt wurde, könnten die Verhandlungen immer noch dazu führen, dass ein anderer Text, der schweren Drogenkonsum entkriminalisiert, angenommen wird.

Norwegen hat zwar einen der höchsten Lebensstandards Europas, die Zahl der Drogentoten pro Kopf in Norwegen - und anderen nordischen Ländern - liegt jedoch höher als im restlichen Europa.

In den vergangenen Jahren starben in Norwegen jährlich 260 Menschen an einer Drogenüberdosis, so ein Bericht, der letztes Jahr von der norwegischen Gesundheitsdirektion veröffentlicht wurde.

QUIZ

[Kennen Sie sich mit Norwegen aus? Testen Sie Ihr Wissen mit unserem Länderquiz!](#)

ap